Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 23

Illustration: "Gschpürsch es Kari: über ale Wipfel isch Rueh!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Gschpürsch es Kari: über ale Wipfel isch Rueh!»

HAPPY END

Die israelische Regierung hat entschieden, daß es vorläufig in Israel noch kein Fernsehen geben soll. Bei den Besprechungen sagte Premierminister Ben Gurion: «Jeder Apparat, der die Bevölkerung während vieler Stunden im Tag immobilisiert, hemmt unsere Wirtschaft.» Zur Illustration legte er Fotos vor, die Amerikas Städte um acht Uhr dreißig abends, zur Zeit der meisten Fernsehprogramme, menschenleer zeigen. Dann zeigte er ein Foto aus Tel Aviv um die gleiche Zeit, mit Straßen, wo sich die Menschen drängen.

▪

Zum erstenmal seit 43 Jahren ist in einem Zoo in den Vereinigten Staaten wieder ein Elefantenbaby geboren worden. Die Elefantenmutter und das 80 Kilo schwere Baby befinden sich wohl, während der Direktor des Portland-Zoos, wo das freudige Ereignis stattfand, mit einem Nervenzusammenbruch in ein Krankenhaus gebracht werden mußte.

▪

Auf die Frage eines Journalisten, wieso die Parteibefehle der DDR in so schlechtem Deutsch abgefaßt sind, erklärte Ulbricht: «Daran ist der Uebersetzer schuld. Russisch klingen sie ausgezeichnet.» TR

Täglich ein, zwei Gläser
HENNIEZ LITHINÉE
für Ihre Verdauung!